



MAG. THOMAS STARLINGER  
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/52-PMVD/2019 (2)

24. Juni 2019

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. April 2019 unter der Nr. 3373/J an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Truppenreduktion am Westbalkan“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

EUFOR:

Es wurde kein Beschluss gefasst, da keine Reduktion der Kräfte in Bosnien und Herzegowina geplant ist.

KFOR

a. Die weitere Entwicklung der Beteiligung Österreichs (KFOR) wurde bereits im Oktober 2018 festgelegt und im Jänner 2019 bestätigt. Es erfolgt eine Anpassung auf das Niveau von 2014 bevor Österreich eine Kompanie temporär zur Kompensation des überraschenden Abzugs von Frankreich und Marokko entsandt hat.

b. Am 31.01.19 wurde die Militärberatung Brüssel beauftragt die AUT Absicht in geeigneter Form bei der NATO anzuzeigen. Die Reduktion der AUT Kräfte wurde mit Herbst 2019 vereinbart.

Zu 2:

Ein offizielles Gespräch mit den anderen Partnerstaaten zu dieser Thematik war nicht vorgesehen. Der Beitrag zur EUFOR ist gleichbleibend hoch, eine Reduzierung ist nicht geplant und der jährliche Wechsel mit Ungarn wird weiter fortgesetzt.

Die Reduktion des Kontingents im Kosovo ist wie oben erläutert bereits länger geplant und grundsätzlich bekannt. Der AUT Beitrag für die Staaten des Westbalkan wird

demgegenüber in Umsetzung der EU-Westbalkan-Strategie bzw. der Grazer Deklaration im Bereich des Kapazitätenaufbaus erhöht.

Zu 3:

Es haben hierzu keine spezifischen Gespräche stattgefunden.

Zu 4:

EUFOR

- a) Eine deutliche Verbesserung in Bosnien ist nicht erkennbar.
- b) Eine Reduktion des Engagements des ÖBH in Bosnien ist derzeit nicht geplant.

KFOR

- a) Eine substanzielle Verbesserung der Sicherheitslage im Kosovo ist nicht erkennbar.
- b) Die Anpassung des Engagements des Österreichischen Bundesheeres am Westbalkan trägt der Annäherung dieser Staaten an Europa Rechnung. Es wird zu einer Verschiebung von rein militärischen Beiträgen hin zu einer vermehrten Fähigkeiten- und Kapazitätenentwicklung kommen. Parallel dazu werden auch Maßnahmen zum verstärkten Einsatz von „High Value Assets“ geprüft. Damit sollen die Staaten mittelfristig in die Lage versetzt werden, ihre Sicherheitsverantwortung selbst wahrzunehmen und auszuüben. Aus diesem Grund wurde während dem EU Ratsvorsitz ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, das sich gerade in Umsetzung befindet und die Westbalkanstaaten enger an Europa binden soll, als Partner auf Augenhöhe. Dies unterstreicht die Bedeutung des Westbalkans für Österreich und die EU.

Die militärische Präsenz ist nach wie vor notwendig, aber lageangepasst werden Änderungen in enger Abstimmung mit der NATO und den Truppenstellerstaaten vorgenommen. Dies ist auch vor dem Hintergrund des verstärkten Engagements in Mali zu bewerten. Hier übernimmt Österreich temporär die Führungsverantwortung der EUTM ab Sommer 2019. Österreich beteiligt sich im internationalen Vergleich mit überdurchschnittlich vielen Soldaten, derzeit ca. 1000 in EU, NATO, VN und OSZE-Missionen.

Österreich wird auch nach einer Anpassung des KFOR-Beitrages stärkster Nicht-NATO Truppensteller bleiben. Die Anpassung des Einsatzdispositivs ist somit im Sinne des Maßnahmenpakets Österreichs für den Westbalkan und eine Rückführung auf das ursprüngliche Engagement von 2014, bevor Österreich eine Kompanie temporär zur Kompensation des überraschenden Abzugs von Frankreich und Marokko entsandt hat.

Der Westbalkan bleibt das Schwergewicht der sicherheitspolitischen Interessen Österreichs, es wird lediglich die Art der Unterstützung den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Zu 5:

Von EUFOR wurden im Jahr 2015 10 Vorkommnisse gemeldet. In den Folgejahren wurden keine Vorkommnisse gemeldet.

Von KFOR wurden im Jahr 2015 35 Vorkommnisse, im Jahr 2016 22 Vorkommnisse, im Jahr 2017 5 Vorkommnisse, im Jahr 2018 6 Vorkommnisse und bis dato keine im Jahr 2019.

Sowohl bei EUFOR als auch KFOR hat sich die Situation verbessert.

Zu 6:

EUFOR:

Beibehaltung der derzeitigen Beteiligung bei EUFOR/ALTHEA. (Die Beteiligung bei EUFOR wird nicht reduziert)


KFOR:

Reduzierung von AUTCON/KFOR um eine Infanteriekompanie im Jahr 2019. Meldung der Reduktion im Frühjahr 2019, um die Gesamtstärke der im Auslandseinsatz eingesetzten Kräfte zu reduzieren.

Zu 7:

Es wurde um keine offiziellen Empfehlungen gebeten.

BM Thomas STARLINGER

Signaturwert	XbH7+XOzH1Ym4TceXskSMw266e9V3LyhdLDp0yFieTHaxEXDaHg51EtM6V2CurXUqqYe1E11LflhwcnRyHPjRjOnPzDq01PsAu1Xl8GdDJ858egpwDvoafqND40RbisN94MZPcDxlXsX77dx3Jeix2vBMFxdofIEGVaiyil9VmG6SPvH1Ej7WWI/Gvu7Yml4MCJjHu7txP4gUkkVM1z/dlyvC6MWdXP6oIGZaQEGlJdTQin0ED/HDIWDev41t90ispcktm+n0RC0wB6L1IGAmr2DF0zcogaUni/VlkipYU0q3XcF24rNbK9c/mJcdHtabY00+/6jAi04MI9wSxwQ==	
	Unterzeichner	serialNumber=961789058552,CN=Bundesministerium für Landesverteidigung,OU=Bundesministerium für Landesverteidigung,O=Bundesministerium für Landesverteidigung,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2019-06-24T06:08:36Z
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1628566889
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:text:v1.1.0
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter <a href="http://www.bmlv.gv.at/amtssignatur">http://www.bmlv.gv.at/amtssignatur</a>	

